

und Glöte beschicket. So bald nun die öfen zugemacht/der Herd vom Ger-
stübe und Lehm gestossen/mit Kohlen abgewärmet/und zum anlassen fer-
tig/wird alsdenn der Ofen mit Kohlen vollgestürzt/das Ventil zum Ge-
bläse eröffnet und also angelassen/Schlacken zu vernasen drauff gesezet/
frisch Bley oder geringe Werck vorgeschlagen/die Erze von der Schicht
mit Trögen/die Kohlen mit Schiennassen uffgetragen/da denn die hohen
und krummen Ofen die ganze Woche gehen / und die Schichten richtig
abewartet werden/die Erze mit Kiesen und frischen Schlacken zur ro-
hen Arbeit beschicket/die Silber in Rohstein gebracht/ mit reichhaltigen
Erze angereichert/zugebrant/uff die Schichten zu verbleyen vorgelauf-
fen. Wenn nun die Silber ins Werck gebracht / die Schlacken mit
Furckeln abgehoben worden/wird der Herd mit den Stecheisen eröff-
net/und das Werck in Unterherd gelassen/Bley und Kupfferstein abge-
setzet/geseigert/zu Kupffer Lech/Säuen und Dörnern und zum schwarz
Kupffer zubereitet/alsdenn wird das Werck mit der Kelle in die Pfän-
nel gegossen / und zum Abtreiben vor den Treibeherd gelauffen. Da
man nun 40. Cent. zu einen großen/und 15. Cent. zu einen kleinen treiben
beyammen hat/wird der Treibeherd mit Asche gestossen / die Spur ge-
schnitten/nachdem viel oder wenig Silber im Wercke / auch da nun der
Herd uffs fleißigste zugerichtet/wird das Werck drauff gesezt / und mit
den Eysern Treibehut / welcher an einen Kranich zug hengeret / bedeckt/
mit langen Treibeholz/so durch die Schurlöcher gestossen wird/der An-
fang zum treiben gemacht/wenn aber das Werck zerschmolzen/wird mit
einer hölzernen Krücke der Abstrich abgezogen / die Glötgasse mit den
Glöthacken eröffnet/und die Glöte dem Wercke genommen / nachdem
sich das Bley vom Silber geschieden/wirfft der blick Blumen/und blicket
darauff/alsdenn stehet das Silber im Heerde stille und wird abgeschüst/
mit den Silber Gerinn abgekühlt/mit den Silber Spieß oder Rei-
sel außgehoben/und zur Wagebracht. Die Gezaw/welche in Schmelz-
Hütten gebrauchet werden sind Kolben/Stößel/Feurhacken/Krücken/
Stecheisen/Furckeln/Pfännlein/Kellen / Glöthacken / starcke Eisen/
Schur- und Beschschaußeln zc. Wenn endlich der Blick gewogen / wird
er in das Brennhaus feine zu brennen geschicket/da er wiederumb gewo-
gen/